

Was wünschen sich die Bürger mitten im Ort?

Was wird aus dem ehemaligen Gasthaus Wagner in Gamlitz? Die Bürger sollen bei Nachnutzung ein ernsthaftes Wörtchen mitreden dürfen.

BETTINA KUZMICKI

Raum sucht Nutzung“ prangt groß von einem Transparent, das an der Fassade des ehemaligen Gasthaus Wagner - mitten in Gamlitz - angebracht ist. Unter diesem Titel läuft auch das Bürgerbeteiligungsprojekt, das Bürgermeister Karl Wratschko gemeinsam mit Astrid Holler von der Landentwicklung Steiermark ins Leben gerufen hat. „Nachdem das Gasthaus Wagner im Herbst letzten Jahres geschlossen hat, hat die Gemeinde das Gebäude samt Grund gekauft. Wobei die neue Nutzung zu einem gemeinsamen Anliegen mit den Menschen im Ort werden soll“, so der Gemeindechef.

Platz steht ausreichend zur Verfügung, daher sollte auch eine Symbiose mehrfacher Nutzungsformen kein Problem sein. Wratschko: „Wichtig ist, dass etwas passiert, womit sich die Leute identifizieren und es eine nachhaltige Lösung gibt.“ Und Astrid Holler ergänzt: „Wir würden uns wirklich wünschen, dass sich möglichst viele Menschen einbringen, damit wir letztlich aus einem großen Repertoire schöpfen können.“

Den Auftakt machten kürzlich die Gamlitzer Schulkinder. Vom Leseraum über einen Band-Probenraum bis hin zu einem Jugendzentrum und Kulturveranstaltungen reichten die Ideen. Holler: „Am kommenden Samstag von 10 bis 16 Uhr ist die gesamte Bevölkerung eingeladen, Ideen einzubringen.“ Der Gemeindechef hofft auf rege Beteiligung: „Ich bin für alles bereit.“



Landentwicklerin Astrid Holler und Bürgermeister Karl Wratschko

KUZ



KOMMENTAR

BETTINA KUZMICKI

Aktiv werden

Im Zentrum von Gamlitz gelegen haben die Räumlichkeiten des ehemaligen Gasthaus Wagner eine lange Geschichte. Jetzt allerdings soll ein neues Kapitel aufgeschlagen werden. Die Marktgemeinde hat gemeinsam mit der Landentwicklung Steiermark einen Bürgerbeteiligungsprozess in Sachen Nachnutzung gestartet.

Jetzt sind die Menschen, die im Ort leben, aufgefordert, sich ihre Köpfe zu zerbrechen und ihre Ideen einzubringen, zu sagen, was sie sich wünschen, was sie im Zentrum brauchen. Das Projekt soll zu einem gemeinsamen Anliegen von Bevölkerung und Gemeindepolitik werden, es soll Identifikation schaffen und Verbundenheit.

Die Jugend war bereits am Wort und hat im Rahmen eines Schulaktionstages gezeigt, dass sie interessiert ist und viele Ideen hat. Am kommenden Samstag sind die Erwachsenen eingeladen, es den Kindern und Jugendlichen gleich zu tun. Letztlich geht es einfach darum, die Chance zu haben, seine Gemeinde aktiv mitgestalten zu können. Und die sollte auch genutzt werden.

Sie erreichen die Autorin unter bettina.kuzmicki@kleinezeitung.at

ANZEIGE

HEUTE um 19 Uhr im Schloss Wildon

DISKUSSION mit den Spitzenkandidaten von SPÖ, FPÖ und PROJEKT Wildon - Moderation Reinhold Gruber.